

Abschlussarbeit 2018	Deutsch 03.05.2018	Schülermaterial Hauptschule 9
Hauptschulabschluss 9	Hauptschreibtermin	Bearbeitungszeit:120 min

Name: _____ Klasse / Kurs: _____

☐ Wahlteil A oder ☐ Wahlteil B

	Hauptteil 1	Hauptteil 2	Wahlteil	Sprache/ Grammatik	Recht- schreibung	Äußere Form
Erreichte Punktzahl						
Mögliche Punktzahl	6	18	9	6	6	1

Fehler / Fehlerquotient _____ / _____

Gesamtergebnis

Erreichte Punktzahl	Mögliche Punktzahl	Note	 Datum, Unterschrift (1. Korrektor/-in)
	46		 Datum, Unterschrift (2. Korrektor/-in)



Abschlussarbeiten 2018	Deutsch 03.05.2018	Schülermaterial Hauptschule 9
Hauptschulabschluss 9		Hauptteil 1 (Hörverstehen)

Name: _____ Klasse / Kurs: _____

Aufgabe 1

(__/2)

Entscheide, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind. Kreuze an.

	wahr	falsch
Früher arbeiteten Kinder als billige Arbeitskräfte in der sich schnell entwickelnden Industrie.		
Heutzutage müssen in Deutschland viele Kinder arbeiten, um zu überleben.		
Ein Gesetz von 1891 verbot den Einsatz von Kindern unter 13 Jahren in Fabriken.		
Die streng kontrollierte Schulpflicht macht es heute unmöglich, dass Jugendliche neben der Schule etwas verdienen können.		

Aufgabe 2

(__/2)

Nenne zwei Regelungen, die das aktuelle Jugendarbeitsschutzgesetz festlegt.

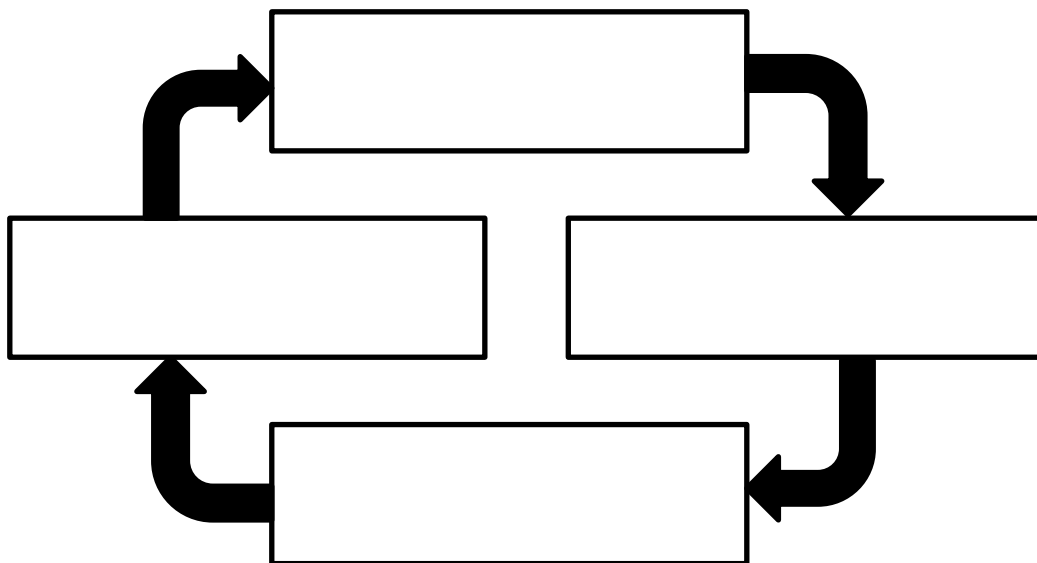
Aufgabe 3

(__/1)

Kinderarbeit gibt es noch heute in Europa. Die folgenden Wortgruppen beschreiben den negativen Kreislauf, der durch wirtschaftliche Not entsteht.

Ordne die Wortgruppen in eine sachlich richtige Reihenfolge.

Kinder müssen arbeiten - keine qualifizierte Berufsausbildung – Vernachlässigung der Schulbildung - geringes Familieneinkommen



Aufgabe 4

(__/1)

Ergänze den Satz sinngemäß.

Kinderarbeit ist nur zu bekämpfen, wenn

Abschlussarbeiten 2018	Deutsch 03.05.2018	Schülermaterial Hauptschule 9
Hauptschulabschluss 9		Hauptteil 2

Name: _____ Klasse / Kurs: _____

Zielsetzung

In dieser Arbeit setzt du dich mit dem Thema „Kinderarbeit“ auseinander. Im Wahlteil am Ende der Arbeit verfasst du einen argumentativen Text oder einen persönlichen Brief.

Material 1

In den folgenden Auszügen des Jugendbuches **„Das verkaufte Glück“** von Manfred Mai geht es um die Brüder Jakob und Kilian, die aus dem österreichischen Galtür stammen. Wie tausende ihrer Altersgenossen machten sich die beiden auf den Weg in das wohlhabende Oberschwaben (heute im Bundesland Baden-Württemberg). Über 400 Jahre zogen alljährlich zwischen März und Oktober Kinder aus dem Alpenraum zu den Kindermärkten in Ravensburg und Friedrichshafen. Die Kinder waren im Alter von sechs bis vierzehn Jahren. 1915 wurden die Kindermärkte abgeschafft, nachdem in Baden-Württemberg auch für ausländische Kinder die Schulpflicht eingeführt wurde, zuvor waren die Kinder von der Schulpflicht in ihren Heimatorten befreit.

... Der Vater räusperte sich, wusste aber nicht, wie er anfangen sollte.

„Ja ... also ... Jakob und Kilian, hört mal zu.“ ... „Ihr seid alt genug, um zu verstehen, was ich sage.“ Er schaute Jakob und Kilian an. Beide nickten.

5 „Ihr wisst, dass es bei uns hinten und vorne nicht reicht. Nach jedem Essen steht ihr hungrig vom Tisch auf. Und ihr braucht dringend wärmere Kleidung und bessere Schuhe. Das alles können wir euch nicht geben. Selbst wenn wir noch so fleißig arbeiten, reicht es einfach nicht für alle. Und wenn das neue Geschwisterchen kommt, reicht es noch weniger. Eure Mutter und ich haben lange hin und her überlegt, was wir tun können. Wir sehen keine andere Möglichkeit, als euch dieses Jahr ins Schwabenland zu schicken.“ Er machte eine Pause. ...

10 „Es ist ja nicht für immer und ihr seid auch nicht alleine“, fügte der Vater hinzu. „Im Herbst kommt ihr wieder heim und habt die ganze Zeit gut gegessen und Geld verdient.“ ...

„Müssen wir schon morgen gehen wie die anderen?“, fragte Jakob.

Der Vater nickte ...

15 Auf einem tagelangen Marsch durch Schnee und eisigen Wind überquerten die Kinder mit Josef Gruber¹ die Alpen und erreichten frühmorgens den Markt.

Die ersten Bauern waren auch schon da. Zwischendrin standen Marktfrauen, die lautstark ihre lebendigen und geschlachteten Hühner, Gänse, Fische, Eier, selbstgemachte Marmelade und sonst noch allerlei anboten.

Jakob schickte ein stummes Gebet zum Himmel und bat den lieben Gott, dass Kilian und er zu guten Leuten

20 kamen.

¹ Begleiter der Kinder, der sie vermittelt und die Löhne aushandelt.

„Was ist denn mit dem da?“, fragte ein Bauer und zeigte auf Jakob. „... Und was soll er kosten?“ ...

Es war üblich, dass die Kinder als Lohn für ihre Arbeit zweimal von Kopf bis Fuß eingekleidet wurden, was man „doppeltes Häs“ nannte. Die Bezahlung in Geld galt es zu verhandeln. ...

„Fünfzehn Gulden und doppeltes Häs“, antwortete Gruber. ...

25 „Für fünfzehn kriege ich einen richtigen Kerl. Mehr als zehn ist der nicht wert.“

Jakob fühlte sich so schlecht wie noch nie in seinem Leben. ...

Der nächste Bauer versuchte nicht, den Preis herunterzuhandeln.

„Einverstanden“, sagte er. „Der Bub muss bei mir feste mithelfen, drum soll er auch anständig entlohnt werden.“ „Und Kilian?“, fragte Jakob.

30 „So heißt dein Bruder, nimm ich an. Ich verstehe, dass ihr beieinander bleiben möchtet, aber ich kann nur einen Buben brauchen.“ ...

Schweren Herzens musste Jakob sich von Kilian verabschieden. Er schaute ihm hinterher, bis er zwischen den Leuten verschwunden war.

35 Jakob fiel nach den langen Arbeitstagen gegen Mitternacht todmüde ins Bett. ... Wenn er morgens um fünf geweckt wurde, kam er kaum aus dem Bett. ...

Nach der Stallarbeit und dem Frühstück führte er die Kühe auf die Weide. Das Hüten war zwar keine schwere Arbeit, aber manchmal fror er jämmerlich.

Und noch schlimmer als die Kälte und der Regen war das Alleinsein.

40 Ein ganzes Leben hatte Jakob Menschen um sich gehabt: seine Eltern, seine Geschwister und seine Kameraden. Ganz selten war er allein gewesen. ...

Wenn er die Augen schloss, stellte er sich vor, er wäre zu Hause bei seiner Familie. Er spürte ein schmerzhaftes Ziehen und Stechen in Brust und Bauch und musste weinen.

„Warum habt ihr mich fortgeschickt?“, schrie Jakob laut. ...

45 Jakob hob die rechte Hand und rief zum Himmel hinauf: „Ich schwöre, dass ich meine Kinder nie ins Schwabenland schicken werde. Niemals!“

Quelle: Mai, M.: Das verkaufte Glück. Der lange Weg der Schwabenkinder. Ravensburg, 2015. Textauszüge gekürzt und bearbeitet.

Aufgabe 1

- a) Formuliere für jeden Textabschnitt eine treffende Teilüberschrift. (___/1,5)
- b) Fasse den Inhalt jedes Textabschnittes in nicht mehr als zwei Sätzen zusammen. (___/3)

a) Teilüberschrift		b) Zusammenfassung des Textabschnittes
Zeile 2 - 13		
Zeile 15 - 34		
Zeile 35 - 46		

Aufgabe 2

Kreuze an, welche Kernaussage auf Textabschnitt 2 (Zeile 15 - 34) zutrifft. (___/1)

A	Durch den offenen Handel auf dem Markt wird sichergestellt, dass die Gefühle der Kinder berücksichtigt werden.	☐
B	Um größtmögliche Gerechtigkeit herzustellen, sind die Löhne festgelegt und können nicht verhandelt werden.	☐
C	Durch die Marktszene wird deutlich, dass die Kinder wie Waren auf dem Markt gehandelt werden.	☐

Aufgabe 3

(___/2)

Überlege Dir mit welchen zwei Adjektiven Jakobs Gefühlslage in den Zeilen 35 - 46 am treffendsten beschrieben werden kann. Schreibe die zwei Adjektive auf und begründe deine Entscheidung.

Aufgabe 4

a) Ergänze die fehlenden Zeichen der wörtlichen Rede und die Satzzeichen.

(/1)

Ich will trotzdem nicht mehr ins Schwabenland erwiderte er nie mehr

b) Schreibe den Satz korrigiert auf. Beachte die Groß- und Kleinschreibung.

(/1)

„ich war so müde, dass mir beim hüten die augen einfach zugefallen sind“, murmelte jakob als entschuldigung.

c) Wähle ein Wort des Satzes aus der vorangehenden Aufgabe aus und begründe, warum du dich für die Kleinschreibung entschieden hast.

(/0,5)

Material 2

Kinderarbeit heute

Der zehnjährige Hari ist hungrig und müde. Er kauert auf dem Fußboden eines engen Zugabteils. Gleich werden die Waggons in Richtung Neu-Delhi, Indiens Hauptstadt, rumpeln. In 20 Stunden werden ihn rund 800 Kilometer Eisenbahnfahrt von seinen Eltern trennen.

Hari stammt aus einer der ärmsten Regionen des Landes.

Überschwemmungen, Hunger, Arbeitslosigkeit und Kriminalität sind Alltag in seiner Heimat.

Auf der Zugfahrt wird Hari von Rakesh, seinem Aufpasser, begleitet. Der lügt vor Fremden, er sei Haris Vater.

Was Rakesh tut, ist kriminell - auch in Indien. Er hat Hari gekauft. Seine Eltern bekamen etwa zehn Euro und das Versprechen, der Sohn werde aus Delhi weiteres Geld schicken.

Wie viele andere Kinder auch soll Hari in der boomenden Textilindustrie der Stadt arbeiten. Kinderarbeit ist immer Handarbeit. In den Slums nähen und besticken sie oft mehr als 14 Stunden Hemden und T-Shirts - fernab sozialer Standards und staatlicher Kontrollen. Kinderarbeit hat nicht unbedingt etwas mit Billigware zu tun. Auch für renommierte Modemarken wird unter schlimmsten Bedingungen Ware produziert.

Kinder sind billig, schutzlos und durch Menschen wie Rakesh unbegrenzt verfügbar.

Hari wurde erst vor einer Woche angesprochen. Rakesh lockte ihn mit Süßigkeiten und Kinobesuchen, wenn er mit ihm nach Neu-Delhi führe und dort zwei Stunden am Tag leichte Arbeiten erledigen würde. Für den Jungen klang das nach großer und weiter Welt, Abenteuer und Luxus.

Inzwischen ahnt Hari, dass sein Traum von der süßen Zukunft platzen wird, denn an seinem ersten Arbeitstag traf er den vierzehnjährigen Sikandar. Dieser muss bereits seit fünf Jahren in Neu-Delhi leben. Sikandar erzählt: „Wir arbeiten lange und hart. Ich schufte täglich von sechs Uhr morgens bis drei Uhr nachts. Wenn ich nicht genug T-

Shirts besticke, werde ich hart bestraft. Als ich einmal an meinem Arbeitsplatz eingeschlafen bin, habe ich die schlimmsten Prügel meines Lebens bekommen.“

Hari sieht Sikandar entsetzt an. „Wusstest du nicht, dass dein Vater für dich Geld bekommen hat? Die nächsten vier Monate musst du diesen Betrag abarbeiten, bevor du eine einzige Rupie nach Hause schicken kannst. Danach bekommst zwischen 15 und 30 Rupien² am Tag.“

Arbeit für Kinder unter 14 Jahren ist in Indien durch das „Gesetz zum Verbot und zur Regulation von Kinderarbeit“ seit 1986 verboten. Inoffiziell, so schätzen Hilfsorganisationen, arbeiten trotzdem 40 Millionen indische Kinder zwischen 5 und 14 Jahren. Bisher wurden erst in 4000 Fällen Arbeitgeber wegen Verstoßes gegen das Gesetz verurteilt, die meisten nur zu einer Geldstrafe von umgerechnet knapp vier Euro.

Quelle: www.stern.de/wirtschaft, Text gekürzt und geändert.

Aufgabe 5

(/1)

Erkläre, welche Bedeutung das unterstrichene Wort im Textzusammenhang hat. Antworte in vollständigen Sätzen.

Auch für renommierte Modemarken wird unter schlimmsten Bedingungen Ware produziert.

Aufgabe 6

(/4)

Vergleiche die beiden Hauptfiguren Jakob und Hari miteinander. Fülle die Tabelle in Stichpunkten aus.

	Jakob (Material 1)	Hari (Material 2)
Woher kommen die Jungen?		
Warum müssen die Jungen arbeiten?		
In welchen Wirtschaftsbereichen arbeiten die Jungen?		
Welchen Lohn erhalten die Jungen?		

² Ein Euro entspricht 70 Rupien. Stand: 04.05.2017

Am 20. November 1989 verabschiedete die UNO³ (United Nations Organization) die Vereinbarung über Kinderrechte. Mit dieser Vereinbarung sollten erstmals alle Kinder weltweit die gleichen Rechte erhalten.

Abgebildet sind die 10 wichtigsten Kinderrechte:



Bildquelle: <https://unicef.at/fileadmin/media/Kinderrechte/10-Rechte.jpg>, 13.09.2017

Aufgabe 7

a) Wähle ein UN-Kinderrecht aus Material 3 aus, gegen das sowohl in Material 1 als auch in Material 2 verstoßen wird. Erkläre die Bedeutung des Kinderrechtes. (___/1)

b) Begründe deine Auswahl mit Bezug auf Material 1 und Material 2 ausführlich. (___/2)

³ UNO, auf Deutsch „Vereinte Nationen“, Zusammenschluss von 193 Ländern, die wichtigsten Ziele sind Weltfrieden und internationale Sicherheit. Die Vereinten Nationen setzen sich außerdem für den Schutz und die Einhaltung der Menschenrechte ein.

Abschlussarbeiten 2018	Deutsch 03.05.2018	Schülermaterial Hauptschule 9
Hauptschulabschluss 9		Wahlteil

Name: _____

Klasse / Kurs: _____

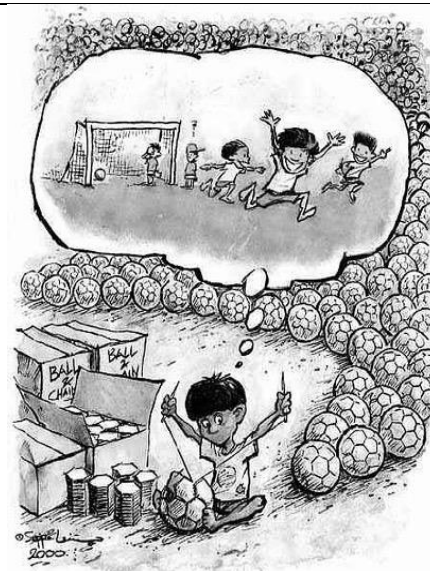
Wahlteil A – Argumentativer Text

(_ /9)

Am 20. September ist Weltkindertag – an deiner Schule soll dazu ein Projekttag mit dem Thema „Gib den Kindern dieser Welt eine Stimme“ durchgeführt werden. Bei der Vorbereitung bist du auf die Karikatur gestoßen.

Der kleine Junge in der Karikatur steht stellvertretend für viele Kinderschicksale dieser Welt. Ihm fehlt der Mund!

Informiere deine Mitschülerinnen und Mitschüler über das Thema Kinderarbeit und gib dem kleinen Jungen damit eine Stimme.



Bildquelle: <https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/736x/0d/1b/78/0d1b7844a0a01d5b227c915e21a2d499--soccer-ball-child-labour.jpg>, 13.09.2017

Schreibplan

- Stelle in der Einleitung das Thema des Projekttag vor.
- Beschreibe die Karikatur. Begründe, warum du sie für geeignet hältst, um deine Mitschülerinnen und Mitschüler über das Thema zu informieren.
- Erläutere anhand von zwei überzeugenden Argumenten, was gegen Kinderarbeit spricht.
Berücksichtige dabei, welche Auswirkungen die Missachtung der Kinderrechte auf das zukünftige Leben der Kinder haben kann.
- Schließe mit einem Appell, der verdeutlicht, dass es wichtig ist, sich für Kinderrechte einzusetzen.
- Verwende zur Verknüpfung der Textteile abwechslungsreiche und treffende Überleitungen.

Zähle alle deine Wörter im Hauptteil 2 und im Wahlteil.

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	Wahlteil
Wörter								

Wörter insgesamt: _____

Am Ende von Material 1 werden Jakobs Gefühle deutlich.
Aus dieser Stimmung heraus schreibt er einen Brief an seine Eltern.

Versetze dich in Jakobs Lage und verfasse diesen Brief.



<https://i1.wp.com/www.doc-germanicus.net/blog/wp-content/schwabenkinder-300x225.jpg?resize=300%2C225>

Schreibplan

- Äußere zunächst Verständnis für die Beweggründe deiner Eltern, dich ins Schwabenland geschickt zu haben.
- Berichte darüber, was in dir vorging, als ihr auf dem Markt wart und verkauft wurdet.
- Beschreibe deine Aufgaben und dein Leben auf dem Bauernhof mithilfe von Material 1 und dem Wortspeicher zu den Aufgaben Jakobs.
- Teile deinen Eltern mit, wie sehr dich die Situation in der Fremde belastet.
- Begründe deinen Schwur, deine eigenen Kinder später niemals wegzuschicken.
- Beachte die formalen Kriterien eines Briefes.

Wortspeicher

Kühe füttern, melken, striegeln – Stall ausmisten – Kühe zur Weide führen und hüten – Kühe in den Stall zurückbringen – Hühner und Gänse in den Stall treiben – Eier einsammeln – Kühe melken – Milch verarbeiten, z.B. Butter rühren

Zähle alle deine Wörter im Hauptteil 2 und im Wahlteil.

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	Wahlteil
Wörter								

Wörter insgesamt: _____